

# Pressemitteilung

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Sabine Schiffer  
[pressestelle@mediengewalt.eu](mailto:pressestelle@mediengewalt.eu)

Prof. i.R. Dr. Günter L. Huber  
Münzgasse 22-30 (1. Vors.)  
72070 Tübingen

07.10.2013

## **Gigantischer Missbrauch brutaler „Shooter des Jahres“ durch Kinder und Jugendliche stellt Jugendschutz in Frage**

Der Medienforscher Dr. Rudolf H. Weiß hat im September 2013 seine zusammenfassende Nutzungsstudie über das Spielverhalten Jugendlicher mit einem Beobachtungszeitraum von insgesamt fünf Jahren veröffentlicht:

Seit 2008 wurden insgesamt 837 Schülerinnen und Schüler aus allen traditionellen Schularten und aus drei Bundesländern nach ihren Nutzungsgewohnheiten bezüglich der jeweiligen Mainstreamshooter mit identischen Fragestellungen befragt. So wird u.a. berichtet, dass im Verlauf von knapp fünf Jahren der Anteil der durchschnittlich 14,1 Jahre alten Jungen, die den Mainstreamshooter spielten, stark angestiegen ist: von 53% bei Grand Theft Auto IV im Jahre 2008 bis auf 67% bei Call of Duty-Black Ops2 im Jahre 2013. Die Anzahl der Jungen, die den Kriegsshooter aber schon ganz durchgespielt haben, hat sich seit Call of Duty-Modern Warfare 2 im Jahre 2010 verdoppelt, denn jeder zweite 14-jährige Schüler hatte 2013 Black Ops2 bereits ganz durchgespielt. Auch der Besitz des jeweils verkaufstärksten Shooters hat sich im Verlauf von vier bis fünf Jahren verdoppelt.

Besonders bedenklich ist es, dass sich die Zahl der Jungen mit extrem langem und täglichem Zocken ebenfalls verdoppelt hat. Damit wird zum wiederholten Male die Wirkungslosigkeit des Jugendmedienschutzes bei elektronischen Gewaltmedien belegt. Immer weniger können sich den gigantischen Werbekampagnen durch Hersteller und Vertrieber dieser Spiele entziehen, der systematisch mindestens ein halbes Jahr vor der Markteinführung im Herbst des jeweiligen Jahres, über alle denkbaren Kanäle und Medien beginnt.

Bei der GamesCom in Köln wird immer im August der Startschuss gegeben und der neueste brutale Shooter in Szene gesetzt, so wie für dieses Jahr GTA V mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft. SPIEGEL-ONLINE berichtete am 16.9.2013 ausführlich über diesen extrem brutalen, ab 18 freigegebenen, Shooter unter <http://www.spiegel.de/netzwelt/games/test-24-stunden-mit-grand-theft-auto-v-a->

Der **Verein Mediengewalt, Internationale Forschung und Beratung e.V.** vereinigt Wissenschaftler, die geprüftes Wissen über Medien und deren Wirkung für die öffentliche Debatte zur Verfügung stellen. Dadurch wird der Kinder- und Jugendmedienschutz auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der EU-Kinderrechtskonvention und der UNO-Charta für Kinderrechte gefördert. Darüber hinaus umfasst der Vereinszweck die Aufklärung über Medieneinflüsse in der Gesellschaft.  
[www.mediengewalt.eu](http://www.mediengewalt.eu)

# Pressemitteilung

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Sabine Schiffer  
[pressestelle@mediengewalt.eu](mailto:pressestelle@mediengewalt.eu)

Prof. i.R. Dr. Günter L. Huber  
Münzgasse 22-30 (1. Vors.)  
72070 Tübingen

[922457.html](#). Bevor der Spiegel-Autor Christian Stöcker nach seinen berichteten 20 Stunden an Spielerfahrung im Selbstversuch neugierig weiter mit GTA V zockt, sollte er sich allerdings einmal in die Rolle eines 14 Jährigen versetzen, der vermutlich die im November erscheinende PC-Version auf seinem diesjährigen Gabentisch zu Weihnachten schon sehnlichst erwartet. Dieser aktuelle Artikel auf Spiegel-Online vom 07.10.2013 ruft nach einem notwendigen „Skandal“ da in Shootern ständig gegen die elementarsten Menschenrechte verstoßen wird:

<http://www.spiegel.de/netzwelt/games/wasd-menschenrechte-in-kriegs-shootern-a-924707.html>

Da es bei Nutzungsstudien primär um Spieldauer, Spielformen allein oder in der Gruppe, Beschaffungsarten und Beschaffungswege geht, kann von Herrn Weiß keine Aussage über Medienwirkungen gemacht werden. Dies ist anderen Untersuchungsprojekten vorbehalten, an denen Wissenschaftler des Vereins „Mediengewalt-Internationale Forschung und Beratung e.V.“ ebenfalls vielfach beteiligt sind (siehe unter [www.mediengewalt.eu](http://www.mediengewalt.eu) - Forschung). Die vollständige Nutzungsstudie finden Sie hier: [www.mediengewalt.eu/blog](http://www.mediengewalt.eu/blog).

Abschließend möchten wir unseren eindringlichen Appell als verantwortungsbewusste und unabhängige Medienwissenschaftler von „Mediengewalt e.V.“ an die politischen Entscheidungsträger wiederholen, über solche besorgniserregenden Ergebnisse von Nutzungsstudien ernsthaft nachzudenken, vor der Wirtschaft nicht länger in die Knie zu gehen und endlich Konsequenzen für den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag der Länder zu ziehen.

Der **Verein Mediengewalt, Internationale Forschung und Beratung e.V.** vereinigt Wissenschaftler, die geprüftes Wissen über Medien und deren Wirkung für die öffentliche Debatte zur Verfügung stellen. Dadurch wird der Kinder- und Jugendmedienschutz auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der EU-Kinderrechtskonvention und der UNO-Charta für Kinderrechte gefördert. Darüber hinaus umfasst der Vereinszweck die Aufklärung über Medieneinflüsse in der Gesellschaft.  
[www.mediengewalt.eu](http://www.mediengewalt.eu)